

Kreiszeitung

Syker Zeitung · Stuhr-Weyher Zeitung

Seit 1860 · Nr. 178 · 1,80 €

www.kreiszeitung.de

Mittwoch, 2. August 2023

-ANZEIGE-

M Anzeigen

Jetzt Anzeige zum Schulanfang buchen!
Nur 30 €, 2 Größen zur Auswahl. In unseren Servicepunkten oder
www.mediengruppe-kreiszeitung.de/privatanzeigen

LOKALES

Alleingang für Tempo 30

Syke – Die Mitgliederzahl der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ steigt. Kommunen sollten selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden. Seit einigen Monaten ist auch Syke ein Mitglied der Initiative – dank eines „Alleingangs“ von Bürgermeisterin Suse Laue. » SYKE

SB-Automaten in Weyhe

Weyhe – Grillfleisch aus dem Automaten, Blumenstraße aus dem Kühlschrank: In Weyhe gibt es in mehreren Ortsteilen wie Leeste, Melchiorshausen, Sud- und Kirchweyhe sowie in Dreye die Möglichkeit, nach Ladenschluss einzukaufen – in Selbstbedienungs-Automaten. » WEYHE

Goldenes Jubiläum am Silbersee

Stuhr – „Am 12. August wollen wir den 50. Geburtstag unserer Ortsgruppe mit einem Fest am Silbersee feiern“, berichtet Uwe Schweers, seit Mitte 1987 Vorsitzender der Stuhler DLRG-Ortsgruppe. Ein Festkomitee sei bereits im vergangenen Jahr extra zu diesem Zweck gegründet worden. » STUHR

AKTUELL



Post aus der Tiefe

Ein Briefkasten in 19 Metern Tiefe: Taucherinnen und Taucher im Kreidesee in Hemmoor (Landkreis Cuxhaven) können in die gelbe Box wasserfeste Postkarten stecken. „Im Juni 2023 wurden 265 Karten dort eingeworfen“, sagte Holger Schmoltd, Betreiber der Tauchbasis am Kreidesee. „Im Schnitt kommen wir auf circa 40 Karten wöchentlich“, sagte er. dpa

WETTER



16°
Morgens



20°
Mittags



18°
Abends

-ANZEIGE-

DER DÜMMER brennt

Eintritt FREI

Sa. 19.08.23

IN HÜDE

Fr. WARM-UP PARTYS

www.duemmerbrand.de

Zustellung:
(0800) 42 42 580



Stummer Protest vor dem Kölner Dom

Aus Protest gegen die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche hat der Aktionskünstler und Maler Dennis Josef Meseg aus Wesseling vor dem Kölner

Dom eine Installation aus 333 kleinen Schaufensterpuppen aufgestellt. Die in weißen und purpurfarbenen Bändern eingewickelten Puppen sollen Kinder

symbolisieren, die mit einem Finger auf den Dom zeigen, erklärt der Künstler. Anlass für die Installation ist der Weltjugendtag. FOTO: EPD » HINTERGRUND

Spendenminus bei Campact

Klimaschutz war 2022 nicht mehr Thema Nummer eins

VON KATIA BACKHAUS

Verden – Die Nichtregierungsorganisation Campact hat im vergangenen Jahr deutlich weniger Spenden erhalten als zuvor. 2022 nahm Campact laut aktuellem Transparenzbericht 14,2 Millionen Euro ein, 2021 waren es 16,9 Millionen. Einen vergleichbaren Rückgang der Spenden hat es seit 2013 nicht gegeben.

„Inflation und wirtschaftlicher Abschwung gehen natürlich auch an uns als spendenfinanzierter Nichtregierungsorganisation nicht spurlos vorbei“, sagt Campact-Geschäftsführer Christoph Bautz. „Das haben wir im Blick und haben deswegen auch schon 2022 unsere Ausgaben gesenkt.“

Seit 2013, als die Spendeinnahmen laut Transparenzbericht bei 2,8 Millionen Euro lagen, waren diese kontinuierlich gestiegen. Die einzige Ausnahme war das Jahr 2017, in dem die Einnahmen auf 8,4 Millionen Euro (2016: 8,9 Millionen) sanken. Bereits im Folgejahr jedoch knackte Campact die Marke von zehn Millionen Euro.

Zurückgegangen sind jetzt



Mit aufsehenerregenden Kampagnen, hier im Juli 2022 in Berlin, kämpft Campact für politische Themen. FOTO: AFP

Was ist Campact?

Campact ist eine 2004 gegründete Bürgerbewegung mit Sitz in Verden, die sich mit Kampagnen, Projekten und Online-Apellen für politische Themen einsetzt. 2019 wurde ihr die Gemeinnützigkeit aberkannt, seitdem ist Campact als Verein und Stiftung organisiert. Ihre Arbeit finanziert die Nichtregierungsorganisation über Spenden. kab

ausschließlich die zweckgebundenen Spenden, also Gelder, die für konkrete Vorhaben eingeworben werden. 2021 standen dafür 5,45 Millionen Euro zur Verfügung, 2022 mit 2,3 Millionen Euro weniger als die Hälfte.

Könnte das damit zu tun haben, dass die Kampagnenideen bei den Menschen nicht mehr so gut ankommen? Geschäftsführer Bautz weist das zurück: „Der Zuspruch für unsere Kampagnen ist nach wie vor hoch.“

Vorwurf: Fehlende Neutralität

Wolfsschützer fordern Monitoring ohne Landesjägerschaft

Wolfsburg/Hannover – Der Freundeskreis freilebender Wölfe wirft der Landesjägerschaft in Niedersachsen (LJN) fehlende Neutralität beim Umgang mit Wölfen vor. Die LJN dürfe deshalb nicht länger mit dem Wolfsmonitoring in Niedersachsen beauftragt werden. Das verlangt der in Wolfsburg ansässige Freundeskreis in einem im Internet verbreiteten Offenen Brief an Landesumweltminister Christian Meyer (Grüne). Das Land müsse den Kooperationsvertrag mit dem Jägerverband kündigen.

Das Wolfsmonitoring beinhaltet die Erfassung, Zählung und Dokumentation der in freier Wildbahn lebenden Wölfe.

„Jäger als Naturnutzer sind eine vom Wolf direkt betroffene Interessengruppe“, begründet der Freundeskreis seinen Vorstoß. Sie konkurrierten mit dem Wolf um die „Ressource Wild“, sähen die Jagd durch die Wolfspräsenz erschwert und Wölfe überdies als potenzielle Gefahr für ihre Jagdhunde.

„Ausrottung als erklärtes Ziel“

Auch sei die Landesjägerschaft im Mai dem „Aktionsbündnis Aktives Wolfsmanagement“ beigetreten: „Dieses artenschutzfeindliche Bündnis hat die Wiederausrottung des Wolfes als erklärtes Ziel“,

moniert der Freundeskreis. Er wirft dem Jägerverband zudem vor, „Umweltkriminalität in den eigenen Reihen nicht zielführend entgegenzutreten“.

Die Landesjägerschaft widerspricht den Vorwürfen scharf. Der Offene Brief enthalte „zahlreiche Unwahrheiten, aus dem Zusammenhang gerissene Textpassagen und Verunglimpfungen“, sagte Pressesprecher Florian Rölling. „Wer solch eine polemische Herangehensweise wählt, kann an einem sachlichen Dialog keinerlei ernsthaftes Interesse haben.“ Das Wolfsmonitoring durch die Landesjägerschaft zähle zu den besten und aktuellsten Programmen hierzulande. epd

Butter wird erneut günstiger

Düsseldorf – Die Butterpreise sind erneut auf breiter Front ins Rutschen geraten. Der Discounter Aldi senkte den Preis für das billigste 250-Gramm-Paket Deutscher Markenbutter von 1,45 Euro auf 1,39 Euro, teilten die Schwesterunternehmen Aldi Nord und Aldi Süd mit. Das 250-Gramm-Paket Bio-Butter verbilligte sich von 2,65 Euro auf 2,59 Euro. Deutschlands größter Lebensmittelhändler Edeka kündigte an, auch seine Supermärkte und die Discount-Tochter Netto würden bei den Preissenkungen mitziehen. Wichtig für Verbraucher: Es handelt sich um den neuen Normalpreis. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis auch der restliche Handel der Preissenkung der Vorreiter folgt. dpa

Spritpreise steigen weiter

München – Mitten in der Sommerreisesaison steigen die Spritpreise in Deutschland weiter. Superbenzin der Sorte E10 hat inzwischen ein neues Jahreshoch erreicht, teilte der ADAC mit. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Montags kam der Kraftstoff demnach auf 1,852 Euro pro Liter. Das sind 6,4 Cent mehr als Anfang Juli. Der Dieselpreis lag bei 1,717 Euro, das ist zwar kein Jahreshoch, der Anstieg seit Anfang Juli ist mit 11,4 Cent allerdings drastisch. Als Preistreiber sieht der ADAC unter anderem den im Juli gestiegenen Ölpreis. Allerdings dürfte auch die gestiegene Nachfrage nach Kraftstoffen durch den Sommerreiseverkehr eine Rolle spielen. dpa

DIE KURIOSE NACHRICHT

Besonderes Licht

Grünes Laserlicht über der Region rund um Stuttgart hat in der Nacht zum Dienstag für Anrufe beunruhigter Bürger bei der Polizei gesorgt – und sich als Test der Firma Trumpf entpuppt. „Wir mussten schauen, ob alles funktioniert“, sagte ein Sprecher des Unternehmens. Der Laserhersteller plant von diesem Mittwoch an eine Laser-Aktion zum 100. Firmenjubiläum – die „längste Geburtstagskerze der Welt“ soll leuchten. dpa



Ungemütlicher August-Start

Eine Rückkehr des Sommerwetters lässt in Niedersachsen auch zum Start in den August weiter auf sich warten – statt einer Sonnenbrille sollte vorerst eher ein Regenschirm eingepackt werden. So erwartet der Deutsche Wetterdienst in den kommenden Tagen Regen, Gewitter und an der Küste sogar Sturm. FOTO: DPA